

C.25 Der geflügelte Ring

Gerd Hupperich, Midgard-Abenteurer, Spielwelt 43 (1990), VF&SF

Copyright © 2004 by Harald Popp. Davon ausgenommen sind die blau gefärbten Originalzitate aus diesem MIDGARD-Abenteurer (Copyright © 1990 by Verlag für F&SF-Spiele, Stelzenberg), die hier mit freundlicher Genehmigung des Verlags verwendet werden.

Winter in Corrinis

Torismund und Dialla waren sehr froh über den glücklichen Ausgang der Befreiungsaktion im Schloss TinKaTuh. Die Hexe schenkte den Freunden das Perlenhalsband eines früheren Verehrers, und Ronald erhielt die "Blaue VIP-Vogel"-ID-Card: er war kostenlos auf Lebenszeit Mitglied der Gilde sowie - bis auf Widerruf - von allen Abgaben befreit. Seine Freunde waren jederzeit bei den Clubabenden willkommen!

Kurze Steckbriefe der ständigen Mitglieder der Gilde des Blauen Vogels

Elhyhlin ("der Mächtige") - Gildenmeister, ca. 50, groß, beleibt, dichter grauer Bart, dunkle Augen - verdankt sein Amt mehr seinen guten Beziehungen zur Familie des Barons als seinen echten Fähigkeiten

Torismund ("der Große") - Gildenarchivar, ca. 40, groß, schlank, blaue Augen, kurze blonde Haare - liebt die Ordnung, vor allem in seiner Bibliothek, und die bezaubernde Dialla; vermutlich der beste Magier des Hauses

Zangor von Urkisch - Gildenchronist, ca. 40, mittelgroß, mittelbreit, schwarze Augen, Halbglatze, graue Haare - Spezialist für alte Schriften und ein guter Freund Torismunds

Hogathor Grauauge - Schamane aus Clanngadarn, ca. 35, klein, schlank, nur noch ein - graues - Auge, lange graubraune Haare - Fachmann für Geisterbeschwörungen und Tiergottheiten und ein Freund Zangors

Caldared - Dozent für angewandte Magie, ca. 35, groß, breit, schwarze Haare, Pferdeschwanz, grüne Augen - gefürchteter Lehrmeister für die Grundausbildung aller Novizen; schon kleine Fehler versetzen ihn in Rage

Martan ("der Untersetzte") - Laborleiter, ca. 35, klein, fett, zahlreiche Narben, kahlköpfig, dunkle Augen - experimentiert mit großer Leidenschaft und Sorglosigkeit und gilt zu Recht als "Betriebsrisiko"

Dialla ("die Bezaubernde") - Sexualtherapeutin, ca. 20, mittelgroß, schlank, bildhübsch (Au 100), schwarze Haare, grüne Augen - Beraterin in Liebesdingen, die trotz ihrer zweifelhaften Beschäftigung dank Torismund einen festen Platz in der Gilde einnimmt

Ruidan ("der Lahme") - Hilfsdozent, ca. 25, mittelgroß, schlank, Hüftleiden, rotblonde lange Haare, graue Augen - Assistent Caldareds, der sich nicht nur langsam bewegt, sondern auch langsam denkt

Ivoric - Laborhelfer, ca. 30, groß, mittelbreit, blonde Zöpfe, braune Augen - Assistent Martans, der dank seiner nachdenklichen Art schon manches bevorstehende Unglück gerade noch rechtzeitig abwenden konnte

Der Baron ließ seinen Ausrufer alle „*Fabulous Friends*“ namentlich für die Vernichtung der Kanalbestie und die Beseitigung der Bedrohung durch einen kanthanischen Vampir lobpreisen und lud sie alle zu einem Festschmaus in die Burg ein. Dort übertrug er ihnen die Ehrenbürgerwürde der Stadt Corrinis und stellte ihnen - bis zum Ende des Luchsmondes (dann ging nämlich die nächste Handelssaison an) – ein (sonst leerstehendes) Wohnhaus [K21 – mitten in der Stadt] zur Verfügung, einschließlich Dienerschaft und Vorräten aus der Burg. Die Freunde waren begeistert – so ließ sich der Winter aushalten!

Searinniu berichtete, dass ihre Freundin sehr erleichtert wäre; sie hätte ihre Tochter fröhlich spielend mit ihren beiden Freunden gesehen, und alle 3 Kinder hätten ihr erlöst zugelächelt: sie müssten nun nicht mehr für den bösen gelben Mann den Weinenden Brunnen bewachen!

Die Winterzeit verging auf angenehme Weise, und die Freunde gönnten sich 3 weitere Monate Ausbildung. Mit dem Frühjahr kamen die ersten Schiffe aus der

Ferne in Corrinis an und ihre Hoffnung auf eine Gelegenheit für ein Abenteuer in fremden Ländern wuchs, aber zunächst fanden sie nur langweilige Frachter mit der einmaligen Gelegenheit, während der Überfahrt das Deck zu schrappen. Nein danke – da blieben sie lieber noch ein Weilchen in der Stadt.

Baron Bogardins Wettspiele

Im Luchsmond kam Abwechslung auf, da zu Ehren des Krönungstags des Barons eine "kleine Olympiade" in Corrinis stattfinden sollte, drei Tage mit sportlichen Wettbewerben auf den Wiesen im Osten der Stadt und in bzw. vor zahlreichen Kneipen. Die Sieger würden aus der Hand des Barons einen kleinen Goldring mit der Inschrift: *"Allezeit dem Sieg verpflichtet - lang lebe Baron Bogardin!"* erhalten. Aber es waren nicht nur körperliche Leistungen gefragt, sondern es sollte auch magische Wettbewerbe geben, für die man sich beim *Blauen Vogel* eintragen konnte. Als VIP durfte und musste Ronald hier mitmachen – ohne die sonst fällige Teilnehmergebühr von 50 GS zu zahlen, versteht sich. Am Ende sollte das Rätselfest gefeiert werden, bei dem die Kunst der Barden und das Lösen von Denksportaufgaben im Vordergrund standen.

Ein tödlicher Wettkampf

Am 11. Luchs begann die Feier mit verschiedenen Sportveranstaltungen – es gab aber kein Kampftrinken (einige enttäuschte Zwerge hingen in den Kneipen herum). Vormittags fanden im "Lindenhof" hinter der Gilde des Blauen Vogels *Zauber der Stoffe* (Schauzauber mit Einflussnahme auf die Elemente, witzige Solos und Gruppenauftritte) und nachmittags *Zauber des Wissens* statt. Dabei ging es um kleine Rätsel, die man im Wettbewerb mit anderen durch Anwendung von *Erkennen von Leben*, *Erkennen von Magie*, *Dschinni-Auge* u.a. Zaubersprüchen des Erkennens lösen konnte.

Die Freunde machten gern mit – und während sie beim Geländelauf (Anga und

HaoDai), Reiten (Anga und Ulwun), Balancieren (Pippin) und Klettern (Flintstone und Pippin) schon in den Vorrunden scheiterten, wurde Flintstone Sieger im Springen! Glückwunsch! Und Ronald machte eine sehr gute Figur bei den Zaubern des Wissens – er wurde zweiter Sieger und musste sich nur einem Wettbewerber, dem chryseischen Seher Tairesian Panagnostes, beugen.

Gildenmeister Elhylin stellte Tairesian die finale Aufgabe: *"Finde den Ort des Schädels aus dem Fluggrab des Tancredis!"* – und der Seher nahm die Herausforderung an! Die Umstehenden murmelten etwas von "unmöglich zu schaffen" und waren alle gespannt, was er daraus machen würde.

Die Freunde wollten wissen, was das „Fluggrab des Tancredis“ eigentlich wäre, und erhielten die folgende Auskunft [vgl. A.38 Graues Konzil]:

„Tancredis Falmibar war ein legendärer Magier, Baumeister und Berater am Hof des ersten valianischen Königs und hatte direkte Beziehungen zu Nothuns. Zusammen mit dem meketischen Magier Tunoser hatte er (aus unbekanntem Gründen) geplant, eine kleine Insel zu einem Flugkörper umzufunktionieren (um damit Midgard zu verlassen, wohin auch immer), und die beiden Piloten hatten sich Cheprus (des meketischen Gotts der Erde und der Geheimnisse) Bitte gefügt, der seine Hilfe (und die seiner Gemahlin Pachet, der Göttin der äußeren Himmel) bei diesem Manöver zugesagt hatte, sofern die beiden die Leiche der grausamen Menhit mit sich nähmen, damit die ungeliebte Herrscherin für immer von der Bildfläche verschwinden würde. So geschah es auch - nur dass Chepru von Tancredis verlangte, sein Leib müsste auf der Erde bleiben und nur sein Kopf dürfe die Reise antreten, damit seine Seele die beiden Teile verbinden würde und so Chepru und Pachet wenigstens über diesen Weg wieder vereint wären. Ob das geklappt hat, weiß man nicht, aber der Schädel des Tancredis soll sich eben in diesem seinem Fluggrab befinden - und wenn Tairesian Panagnostes die Aufgabe löst, wissen wir, wo dieses Grab vielleicht gelandet ist oder wo es eben herumfliegt oder - schwimmt. Eigentlich unlösbar, aber schau mal.“

Tairesian bereitete seine Trance vor und stimmte sich auf einen 15cm großen geflügelten Holzring ein, den er sich vor sein

konzentriertes Gesicht hielt, wobei er wie der Rote Milan krächzende Rufe ausstieß und die Augen abwechselnd aufriss und zusammenkniff, während er mit den Schultern Flugbewegungen nachahmte. Das ging eine Zeitlang immer so weiter - und das Publikum dachte schon, der Seher würde bald aufgeben.

Aber plötzlich blies er dreimal in den Ring hinein, doch unvermittelt wurde das Gesicht des Sehers so weiß wie Schnee. Heiser schrie er auf: *"Wie kann dies sein? Dalschra? Dalschra! Du hast ihn? Nein, nein, lass mich, oh, neeeeeiiiiinnn!"* ...und brach tot zusammen. Alles deutete darauf hin, dass die Anstrengungen für den alten Seher zu groß gewesen waren oder dass sein magisches Artefakt ihn umgebracht hatte.

Chaos brach aus. Zahlreiche Magier (die Gildenmitglieder saßen in der ersten Reihe) stürzten zu Tairesian hin oder riefen nach einem Arzt oder Heiler unter den Zuschauern! Der Seher war tot und nicht mehr zu retten. Elhylin bat um Respekt vor dem plötzlichen Schicksalsschlag und forderte die Schaulustigen auf, zu verschwinden. Die Leiche Tairesians wurde in seinem Zimmer im Gildenhause aufgebahrt.

Die Gefährten waren zwar nicht in der vordersten Reihe gesessen, stellten aber sofort verschiedene Magier zur Rede. Sie wollten unbedingt diesen geflügelten Ring untersuchen, aber da bissen sie bei den Magiern auf Granit, vor allem dank der klaren Absage Caldareds, der sich die Einmischung von Laien in die Sache der Gilde strikt verbat; er war ganz offenkundig neidisch auf die "Helden von Corrinis". Die Tatsache, dass sie mit mehr Glück als Verstand diesen Vampir getötet oder vertrieben hatten (so genau wusste man das ja gar nicht), würde ihnen noch lange nicht das Recht geben, ihre Schnüffelnasen überall hinzustecken! Auch ihr Verbündeter, Torismund, konnte da wenig ausrichten, schließlich sollte die Bevölkerung nicht beunruhigt werden und zum Beispiel auf die Idee kommen, dass magische Artefakte

schädliche Nebenwirkungen haben könnten. Abgesehen davon wäre vermutlich sowieso Tairesians schwaches Herz schuld an seinem Tod.

Erste Ermittlungen

Die Freunde versammelten sich in der Bibliothek der Gilde und suchten nach Hinweisen auf Dalschra (da gab es nichts) und Tancredis (da gab es viele Sagen und Märchen). Pippin hörte sich unterdessen in der Stadt um, aber der tödliche Unfall des alten Sehers interessierte die Bewohner weit weniger als die lustigen Kunststücke, die die Magier zum Besten gegeben hatten.

Anga fing die vom Nathir-Tempel herbeigerufene Heilerin ab und bat sie um eine genaue Untersuchung Tairesians und des Rings. Er erfuhr hinterher von ihr, dass die Leiche des Sehers im Gesicht und Schulterbereich graublau verfärbte und stark verhärtete Stellen aufwies. Ein Ring war aber nicht bei der Leiche gewesen.

Als Torismund erzählte, dass Tairesian ja nicht allein, sondern in Begleitung seiner Schülerin Gwyneth gewesen wäre, wollten die Freunde natürlich sofort Gwyneth sprechen. Sie war aber im Haus der Gilde nirgends zu finden – das war verdächtig! Alles sprach dafür, dass die junge Assistentin Tairesians diesen Ring gestohlen hatte. Im Beisein Caldareds und Torismunds bat Meister Elhylin die *Fabulous Friends*, das Artefakt des Sehers gegen einen hohen Finderlohn sicherzustellen. Gwyneth war eine junge hübsche Frau aus Fuardain (lange braune Haare, Zopf, dunkle Augen, bleiche Haut, Eskimo-Gesicht, gedrungene Gestalt, rotbrauner Hosenrock, Wollhemd - sprach Albisch mit starkem twyneddischem "ch"-Akzent) – sie sollte in Corrinis doch zu finden sein! Nun ja, die Abenteurer halfen gern, vor allem deshalb, weil sie merkten, dass es Caldared überhaupt nicht gefiel, dass sie sich jetzt doch in die Angelegenheiten der Magiergilde einmischen durften. Sie vereinbarten, dass sie sich zum Abendessen

am nächsten Tag in der Gilde einfinden würden, um Bericht zu erstatten.

Zu "Dalschra" befragt, konnte Elhylin nur - recht kurz angebunden - murmeln, dass das ein legendärer Magier aus dem Osten Chryseias gewesen sein sollte, wobei nicht mal sicher wäre, ob es ihn tatsächlich gegeben hätte. Er wäre angeblich sehr ehrgeizig gewesen und hätte wohl behauptet, ein direkter Nachkomme der alten Seemeister zu sein, deren Reich er wieder aufbauen wollte.

Am nächsten Morgen überprüften die Gefährten als erstes die beiden Fähren, aber dort hatte man Gwyneth nicht gesehen. Anga fand am Osttor heraus, dass die junge Frau am gestrigen Abend hier vorbeigekommen war. Mehr Spuren hatten sie nicht – also durchkämmten sie die gesamte Oststadt – ohne Ergebnis. Ronald nahm am *Zauber der Macht* teil - hier ging es darum, wer seine Kontrahenten mit *Beeinflussen*, *Heranholen*, etcpp als erstes zum Lachen brachte.

Ulwun, die bei Hogathor *Hören der Geister* gelernt hatte, erreichte eine Befragung der Leiche Tairesians, erhielt aber nur Dalschra-Rufe zur Antwort.

Noch ein rätselhaftes Verschwinden

Am Abend trafen die Abenteurer im Gildenhaus ein, und Elhylin bat sie vor dem Abendessen zu einer Besprechung. Während sie noch mit dem Gildenmeister in dessen Arbeitszimmer zusammensaßen, kam (erst nach mehrmaligem Anklopfen) der alte schwerhörige Türhüter herein und meldete eine Frau, die etwas abgeben wollte. Er teilte Elhylin mit, er hätte sicherheitshalber die Tür abgeschlossen, da die Frau behauptet hätte, ihr Anliegen hätte etwas mit einer "Schamanin und einem alten Zauberer namens Dalschra zu tun!". Unnötig zu sagen, dass Elhylin wie von der Tarantel gestochen aufsprang und zum Empfangsraum hinuntereilte. Unten war die junge rothaarige Frau jedoch nirgends zu sehen! Was war geschehen?

Elhylin ordnete eine gründliche Durchsuchung des Gildenhauses an – zunächst der allgemein zugänglichen Räume, doch als das ohne Ergebnis blieb, auch der Privatzimmer. Die Magier protestierten zwar gegen diesen Eingriff in ihre Intimsphäre, aber der Gildenmeister setzte sich durch – das wäre nun schon das zweite Mal, das ein rätselhafter Eindringling in der Gilde spurlos verschwinden konnte [s. C.24 Der Weinende Brunnen], und sie mussten dieser Sache auf den Grund gehen! Er ging mit gutem Beispiel voran und öffnete den Kollegen die Tür zu seinem Zimmer.

Als Caldareds Zimmer an der Reihe war, sträubte sich der Magiedozent ein wenig. Er wollte nicht, dass Zangor und fremde Laienschnüffler in seinem Zimmer herumwühlten! Die ganze Suche wäre vergeudete Zeit! Zangor bestand darauf, dass sein werter Herr Kollege sein Zimmer öffnete. „*Oh, welch grausame Schlamperei! Das wird Freund Torismund aber gar nicht gefallen, die ganzen Bücher hier auf dem Rücken aufgeschlagen und mit anderen Pergamenten überdeckt! So eine Unordnung!*“ – „*Na und - das Genie kennt kein Chaos!*“ Caldared war aufgebracht, während sich Zangor amüsierte, dass er mal einen Blick in dieses Dreckloch werfen durfte. Caldared schrie, er würde sich diese Frechheiten nicht gefallen lassen, und er würde Meister Elhylin holen, der Zangor die Sticheleien schon untersagen würde.

Nun, die Freunde ließen sich von diesem Streit nicht stören und steckten ihre unwürdigen Schnüffelnasen hier hin und da hin – und Ronald entdeckte ein Pergament, dass in einer fein säuberlichen Handschrift verfasst war, die überhaupt nicht zu Caldareds sonstiger Sauklaue passte. Er steckte es heimlich ein. Caldared kam schließlich ohne den Meister zurück (der hatte ihn nur ausgelacht) und verlegte sich auf höhnische Bemerkungen.

Nach der vergeblichen Suche bat Elhylin die Abenteurer zunächst zum verspäteten Abendessen. Bei dieser Gelegenheit ereiferte

sich Torismund über die Saumseligkeit ebenso wie über die Nachlässigkeit manch anderer Zauberer: "... in diesem Hause der Gelehrsamkeit! Ja, ja, fasst euch nur an die Nase, edler Martan, Eselsohren sollen euch wachsen, so wie ihr sie den Büchern wachsen lasst!" - eine durchaus ernstzunehmende Drohung aus dem Munde eines hochgradigen Zauberers. Zangor berichtete bei diesem Stichwort Torismund alles über die Unordnung in Caldareds Zimmer, worauf dieser aufsprang und schmolend den Saal verließ.

Tainiu gibt Rätsel auf

Flintstone und Ronald unterbrachen das Abendessen und studierten in einem Nebenraum das gefundene Pergament.

Vor lauter Rätseleifer vergaßen die beiden fast, wieder zu den anderen zurückzukehren. War das nun ein offizieller Beitrag für das kommende Rätselspiel oder nicht? Schwer zu sagen! Gerade wollten die Freunde ein ausführlicheres Verhör des Türstehers vorschlagen, da gesellte sich dieser von selbst zu ihnen und erzählte, was ihm soeben eingefallen war. Auf dem Mantelärmel der Besucherin war ein Bleilot eingestickt gewesen, wie es Architekten oder Baumeister benutzten – damit kamen in Corrinis nur zwei Leute in Frage: Ron MacAran oder Tainiu – es musste Letztere sein, die die Gilde besucht hatte!

Nach dem Abendessen trennten sich die Freunde. Anga, Flintstone und Ulwun gingen zum Wohnhaus der erainnischen Architektin, während die anderen zu Hause das Rätsel studierten.

Ein Fenster im 1. Stock von Tainius Haus war eingeschlagen – und die Freunde holten Pippin, damit er an der Fassade hochkletterte und die Freunde ins Haus ließ. Die Wohnung war offenbar vor kurzem von einem Einbecher durchwühlt worden. Dennoch fanden sie ein paar wertvolle Hinweise. Auf einer Schreibunterlage fand sich ein Abdruck des Rätseltextes; Tainiu war also tatsächlich

die Verfasserin des Pergaments gewesen. Und auf dem Boden lag ein umgestoßenes Schachbrett; das war ein Hinweis zur Lösung des Rätsels, den die Gefährten gar nicht benötigt hätten.

Bis weit nach Mitternacht grübelten die Freunde über den Rätselsprüchen und dachten sich die tollsten theoretischen Lösungen aus. Am nächsten Morgen bewährte sich aber das praktische Vorgehen Ulwuns, die sich einfach bei den fraglichen Leuten erkundigte, ob sie ein Päckchen für sie hätten – und vier der befragten Personen hatten das tatsächlich! Jedes Päckchen enthielt das Stück eines Bildes.

Das konnte nur ein Hinweis auf den *Getretenen Hund*, eine Hafenkneipe in Corrinis, sein! Der merkwürdig gezackte Turm war allerdings in Wirklichkeit nicht vorhanden – seltsam. Das war bestimmt ein Hinweis – am Ende würde sich dort sogar der gesuchte Schädel aus dem Fluggrab des Tancredis befinden? Das war zwar weit hergeholt, aber irgendwie schien dieser Hinweis mit dem Verschwinden Gwyneths zu tun zu haben, und damit auch mit dem geflügelten Ring und der im wahrsten Sinn des Wortes „finalen“ Aufgabe des Sehers.

Dalschra – wir kommen!

Grainne besorgte jedenfalls bei ihrem ehemaligen Arbeitgeber Arakbor eine gute Karte der „vergessenen Gänge“ von Corrinis, die sich unter dem heutigen Hafenbecken durch den Untergrund zogen. Zuerst drangen sie durch eine Felsspalte vom Burggraben aus in dieses Labyrinth ein, aber da eine Engstelle nur für Grainne, Pippin und Ronald passierbar war, kehrten die drei nach kurzer Zeit wieder um, und sie suchten gemeinsam nach einem besseren Zugang.

Dank ihrer Ehrenbürgerwürde konnten sie problemlos auch durch den Brunnen des Barons die Katakomben betreten. Am späten Nachmittag erreichten sie die Stelle, die sie ungefähr auf dem Bild gesehen hatten. Hier war in dem unterirdischen Stollen doch

tatsächlich eine Tür – die erste überhaupt, die sie gefunden hatten!

Die Tür öffnet sich zu einer geräumigen Halle mit ausnahmsweise ebenerdigen Boden, in der umgestürzte Bänke, ein gespaltenen Tisch und Unmengen von Scherben und Trümmern noch von einem großen Aufruhr zeugen. Alles ist furchbar feucht, modrig und teilweise mit grässlich phosphoreszierendem Schimmel überzogen; an den Wänden läuft ständig Wasser herunter, das sofort wieder im teilweise aufgerissenen Boden versickert. Unablässig ist das Tropfen von Wasser zu hören. Im ganzen Raum liegen riesige Knochen verstreut, die zwar denen eines Menschen ähneln, doch wesentlich größer sind.

Sehen sich die Abenteurer unter den Trümmern um, so finden sie einen mannslangen Stoßspeer aus rötlichem Holz, eine metallene Schale mit einem Durchmesser von ungefähr 50 cm, eine metallene Zackenkrone und einen Schädel mit goldfarbenen verzierten Kopflinien. Das Metall der Speerspitze, der Schale und der Krone scheinen auf den ersten Blick reines Kupfer zu sein, doch die außergewöhnliche Härte der Substanz spricht eigentlich eher gegen diese Vermutung.

Flintstone hörte plötzlich ein Wispern, das ihm riet, sich für den Meister bereit zu halten. Er sollte einfach nichts tun und sich gegen nichts wehren. Der Syre verharrte deshalb auf der Stelle, auch als das Ogerskelett angriff, das durch Ronalds Hochheben des Totenschädels (mit seinem Dolch durch dessen Augenhöhle) aktiviert wurde. Es setzte sich aus einer Menge Knochen zusammen, die hier herumgelegen waren, konnte aber leider nicht seinen roten Speer nehmen, da HaoDai sich diesen schon selbst genommen hatte. Anga und HaoDai griffen das Skelett an, das dem KanThai einen kritischen Beintreffer verpasste.

Dieser Kampf hatte gerade erst begonnen, da tauchten im Gang drei Magier auf: Caldared, Ruidan und Ivoric. Caldared rief "Dalschra, wir kommen!" und sank dabei auf die Knie. Der flüsternde „Schatten“ verließ Flintstone und eilte zu ihm. Der Syre war wieder Herr seiner selbst! Begeistert prügelte Flintstone auf das Ogerskelett ein, und Ronald steuerte seine *Steinkugeln* bei. Schließlich sprang

Pippin vom Gang herein und versetzte dem Skelett den finalen Stoß.

Im Gang übernahm der Schatten Caldared, und nun war "Dalschra" offenbar wirklich „wiedergeboren“! Dalschra konnte aber kaum etwas zaubern, da er immer wieder - trotz der Deckung durch seine beiden Kumpane - bei der Vorbereitung seiner Todeszauber gestört wurde. Zweimal gelangen sie ihm aber dennoch, und Flintstone ging tödlich verwundet zu Boden. Dank seines Glücks kam er nochmal knapp mit dem Leben davon [erster Einsatz von SG in unserer Runde!].

Letztlich wurden alle Magier getötet, die fanatisch ihr Leben für den bescheuerten (und unbekannt) Dalschra aushauchten. Die Freunde zerschlugen den Totenschädel - die roten „Artefakte“ dagegen nahmen sie mit.

Der Kopf des corrinischen Zweiges der Bruderschaft von Dalschra war Caldared, ein Magier aus der Gilde des Blauen Vogels. Vor einiger Zeit hatte er sich aus dem Gildenarchiv eine alte Schrift ausgeliehen, das chryseische Thaumatonoston Estralike (*"Vom Wunderwissen des Südens"*), und hatte dabei festgestellt, dass es sich um ein Palimpsest handelte, d.h. das Pergament trug einstmals einen anderen Text, bevor es geschabt und neu beschrieben wurde. Caldared behielt dieses kleine Geheimnis zunächst für sich und ließ den Papier- und Tintenhersteller Carstan den ursprünglichen Text soweit wie möglich restaurieren. Carstan hatte tatsächlich Erfolg, und der zum Vorschein kommende Text in der Maralinga entpuppte sich als ein bis dato unbekanntes Pamphlet Dalschras, mit dem er auf Veranlassung seines dämonischen Herrn neue Anhänger unter den chryseischen Zauberern werben wollte. Unter anderem enthüllte der Text, dass Dalschra sich in ein übermächtiges magisches Wesen verwandelt und sich danach mit Unterstützung des Dämonenfürsten Torangareg jahrzehntlang mit den Vorbereitungen zu einem besonderen Ritual beschäftigt hatte. Hierfür brachte er vier nicht näher beschriebene magische Artefakte auf eine Insel in der Mündung des Tuarisc. Dalschra forderte seine Anhänger auf, sich für die Machtübernahme in Chryseia bereitzuhalten, die nach Vollendung des Rituals nur noch ein Kinderspiel wäre!

Nach den Zeitangaben an diversen Stellen des Textes zu urteilen, war das Pamphlet etwa 150 Jahre älter als die Stadt Corrinis. Für Caldared bestand keinerlei

Zweifel daran, dass die "Insel in der Mündung des Tuarisc" der heutige Standort von Corrinis war. In dieser Stadt oder in seiner unmittelbaren Nähe musste das Gewölbe oder das Haus liegen, in dem Dalschra gegen Ende seines Lebens gewirkt hatte! Caldared machte sich - angespornt durch die Aussicht auf Überreste des Wissens und der Artefakte des mythischen Magiers - sofort auf die Suche nach diesem Ort, ohne sich weiter dafür zu interessieren, um wen es sich bei dem Dämonen Torangareg handeln könnte oder warum Dalschras Ritual nicht den gewünschten Erfolg gehabt hatte.

Aufräumarbeiten

Am Abend kehrten die Freunde mit dem völlig lädierten Flintstone zurück in die Magiergilde. Bestürzt und entsetzt nahmen die Kollegen Caldareds zur Kenntnis, dass der ehemalige Dozent der Magie der Anführer eines fanatischen Geheimbunds gewesen war. Elhylin ordnete eine Durchsuchung von Caldareds Zimmer an; die Magier fanden zahlreiche Hetzschriften, aus denen hervorging, dass Caldared einen Staat der Magier gründen wollte, ganz im Sinne Dalschras, in dem eine Elite talentierter Zauberer von einer Klasse von primitiven Arbeitern und Dienern versorgt werden würde, damit sie ungestört vom alltäglichen Kleinkram ihre tiefen Gedanken denken könnten. Ein eventueller Widerstand des tumben Volks müsste halt mit dem Einsatz jeden Mittels gebrochen werden. Dieser Mist hätte locker für eine Verurteilung wegen Landesverrats gereicht!

Ja, das war schon peinlich für die Gilde des Blauen Vogels, die Machenschaften Caldareds so lange übersehen zu haben – aber Elhylin machte jetzt das Beste daraus und informierte als erstes den Baron, der erfreut war, dass „dieser Schlange der Kopf abgeschlagen worden war“. Er hatte angeblich Caldared noch nie leiden können – naja, so waren diese Politiker halt. Die Freunde versprachen, den gesamten Fall nicht an die Öffentlichkeit zu bringen – diese alten Katakomben unter dem Flussbett sollten möglichst keine weiteren zwielichtigen Gestalten anlocken, und die Tatsache, dass man nicht jedem Zauberer

vertrauen konnte, war keine gute Werbung für die Gilde des Blauen Vogels.

Bei der Durchsuchung von Caldareds Zimmer entdeckte Ronald in einer verschlossenen Schublade des Schreibtisches einen Spiegel. Er blickte hinein und war verschwunden! Dank der anwesenden Zauberexperten wurde er mit einem gezielten *Bannen von Zauberwerk* schnell wieder befreit, und mit ihm erschienen zwei weitere Gefangene des Spiegels: Taniu – und eine Löwin! Letzter wurde trotz der Aufregung im Nu erledigt, und erstere erzählte, dass sie am Abend des 11. Luchs die junge Schamanin Gwyneth besucht hatte, die ihr vom plötzlichen Tod ihres Meisters berichtet hatte. Sie war ganz verstört und wollte nun selbst den Geflügelten Ring befragen – und hatte die Vision eines eisernen Turms direkt im Süden des Hafens von Corrinis! Das konnte nur bedeuten, dass „irgendwie ein böser Magier namens Dalschra die friedfertigen Zauberer in Corrinis bedrohte“ – oder so ähnlich. Jedenfalls hatte Tainiu ihre Freundin Gwyneth, die sie „von früher her“ kannte, bei einer guten Bekannten versteckt, da „sie bestimmt zu den gefährdeten Personen gehören würde“. Und sie hatte sich dieses Rätselspiel ausgedacht – genau genommen war es ihr Freund gewesen, der Maler Cailan [der sein Werk gewohnheitsmäßig signiert hatte, aber dieser Spur gingen die Gefährten überhaupt nicht nach], der sie auf die Idee brachte, auf diese Weise die Magier vor Dalschra zu warnen, ohne selbst „zum gefährdeten Personenkreis zu zählen“. Und als sie also ihren Beitrag in der Gilde abgeben wollte, hätte sie Caldared abgefangen und in sein Zimmer gebeten – und ihr dort, nachdem sie sich geweigert hatte, ihm ihr Geheimnis anzuvertrauen, mit Gewalt gedroht. Es war zu einem Handgemenge gekommen, bei dem sie ihr Rätselblatt verloren hatte – und sie hatte einen verhüllten Gegenstand gepackt, der in Wahrheit ein Spiegel gewesen war, wie sie jetzt bemerkte, als das Tuch von ihm herabglitt – und plötzlich war sie irgendwie in diesem Spiegel gewesen, und den Rest kannten sie selbst.

Den geflügelten Ring hatte sie ihrem Freund zur Verwahrung gegeben. Die Magieryilde konfiszierte ihn, ohne den Freunden auch nur einen Blick darauf zu gönnen. Gwyneth tauchte wieder aus ihrem Versteck auf. Elhylin zahlte die versprochene Belohnung.

Alles klar? Nun ja – die Freunde hatten das merkwürdige Gefühl, dass an Tainius Geschichte irgendetwas faul war – aber sie fanden es nicht heraus. Sie hatten sowieso andere Sorgen: in zwei Wochen mussten sie das luxuriöse Leben auf Kosten des Barons aufgeben. Es wurde endlich Zeit, dass sie Corrinis verließen!